



MASCHERODE AKTUELL

Sozialdemokratischer Bürgerbrief Juni 2001

Mascherode Aktuell ist 20 Jahre jung !!!

Vor 20 Jahren

1981, Mascherode wird Stadtbezirk. Ortsvereinsitzung in **Noltes Bavaria-Stuben**. Der Unterbezirksvorstand der SPD bittet alle Ortvereine, sich an einem gemeinsamen Zeitungsprojekt zu beteiligen: 8 DIN-A5 Seiten, jeder Ortsverein gestaltet davon die Hälfte, der Unterbezirk liefert den Rest. Dreispaltig. Blocksatz mit der Schreibmaschine, per Hand ausgezählt. Erst sechs, dann vier Ausgaben jährlich.

Seit fünf Jahren bin ich Genosse. Wegen Willy Brand und Helmut Schmidt. Die CDU, in der mein Vater aktiv war, ist mein Ding nicht! Ich bin von Anfang an Feuer und Flamme. "Schülerzeitung, Studentenzeitung, alles mitgemacht, wir schaffen das!"

Haben wir auch die Ausdauer, die Themen, die Technik? Haben wir! Die erste Ausgabe von Mascherode Aktuell erscheint im Mai 1981. Ein Freund hat einen Computer mit selbstgeschriebenem Textverarbeitungsprogramm. Zeilen auszählen müssen wir jedenfalls nicht. Die Titelseite, die Mittelseiten und die letzte Seite mit der Rubrik "Unser Blatt", mit freundlichen Grüßen an unsere (hoffentlich) geneigten Leser gestalten wir.

Jeder macht was er will, keiner macht was er soll, aber alle machen mit: **Fritz Heidelberg, Dieter Pilzecker, Horst Schultze** und ich.

Es ist beschlossene Sache: Ortsnah müssen unsere kleinen Beiträge sein, vielfältig und keine Reklame. Unser erstes Ziel: Die Altentagesstätte soll ein Dorfgemeinschaftshaus werden. Unser Gegner steht rechts.

Schon 1982 stellt der SPD-Unterbezirk seine Mitarbeit ein. Denen ist schnell die Puste ausgegangen.



Wir machen allein weiter, erstmal mit nur 4 Seiten. Wir fordern einen Fuß- und Radweg nach Stöckheim und beschreiben unsere "Eindrucksvolle Fahrrad-Demo".

1983 beginnt der Kampf gegen die Bebauung des großen Schafkamps. Es erscheint eine Sonder-

ausgabe mit **zwei** Titelseiten: Mascherode Aktuell und Braunschweig-Süd Nachrichten. Nun besitze ich einen eigenen Computer: 2 MHz, 64 kB Speicher, zwei 8-Zoll-Diskettenlaufwerke. Ein Profigerät! Nun geht alles leichter, aber Fritz Heidelberg zieht weg. **Jürgen Beckmann** (Hallo Nachbar) verstärkt das Team.

1984 beginnen wir sogar zu dichten, Mascherode wird ans Kabelnetz angeschlossen und unser Umfang wächst auf 12 Seiten. Unser Umbruch wird raffinierter und wir bekommen Leserbriefe, die wir ohne Ansehen der politischen Meinung veröffentlichen. Wir bemerken mit Genugtuung, dass unser rechter politischer Gegner unsere Ausgaben sammelt. **Achim Rüter** verstärkt unsere Redaktion. Die Veröffentlichung der Mascheroder Dorfgeschichten meines Vaters, Heinrich Bähge, trifft auf den Widerstand der Betroffenen. Es wird nur eine Geschichte veröffentlicht.

1985 machen wir eine aufwändige Umfrage zur Lebensqualität in unserem Dorf, das in das Dorferneuerungsprogramm des Landes Niedersachsen aufgenommen wird. Die Septemberausgabe ist . . .

ein ungeschnittenes DIN A3 Format mit einer Karte unseres schönen Dorfes.

1986 wird der Kulturkreis gegründet, der SPD-Ortverein wird 40 Jahre alt. Noch immer gibt es keinen Radweg nach Stöckheim und kein Dorfgemeinschaftshaus. Bei der Kommunalwahl gewinnt die SPD 8,5% hinzu.

Henning Kramer tritt der Redaktion bei.

1987 verweigert die CDU-Mehrheit noch immer die Nutzung der Altentagesstätte durch örtliche Vereine, geschweige denn von Privatpersonen.

Wir fordern eine Verkehrsberuhigung im Ort und der Stöckheimweg wird geplant. Eine Genossin sagt übers Jahr die Lieferung eines Beitrags zu – oder einen roten Schlips. Ich bekomme leider nur den Schlips.

1988 gibt es unbemerkt von unseren Lesern einen kleinen Skandal: In einen Artikel über den Erdgasanschluss Mascherodes haben wir ein Bild mit zwei nackten Damenrücken gesetzt. Eine Genossin weigert sich, diese Zeitung zu verteilen. Die Verwaltung zieht die Planung für die Bebauung des Großen Schafkamps zurück. Die Bürgerstuben werden eröffnet.

Birgit Jürging, Jörg Emde, Karin Gese und Reinhard Bein arbeiten in den nächsten Jahren mit bei Mascherode Aktuell. Politische Erfolge stellen sich ein: **Horst Schultze** wird stellvertretender Bürgermeister, Gerhard Schröder Ministerpräsident, der Stöckheimweg wird gebaut, die Altentagesstätte wird Bürgerhaus, Linie 12 fährt nach Mascherode, an der Griegstraße wird eine

Einfädelspur eingerichtet, Deutschland wird wiedervereinigt und man denkt über eine Stadtbahn nach Mascherode nach... und Misserfolge: Der Bezirk Mascherode soll mit der Südstadt,



Rautheim, Linden-berg, Heidberg, Melverode und sogar Stöckheim und Leiferde zusammengelegt werden, die Bebauung des großen Schafkamps wird weiter geplant. Wir schreiben nun das Jahr 1992. Mascherode begeht seine 800-Jahr-Feier. Mascherode Aktuell schlägt einen

Kreisverkehr an der Kreuzung Stöckheimer Straße-Salzdahlumerstraße vor – gegen den heftigen Widerstand der CDU, die rotgelb-grüne Ampeln will. Die Verwaltung will unsere Feldmark hinter dem Spring um eine Wohnsiedlung bereichern, die zu allem Übel auch noch den Namen "Stöckheimer Forst" tragen soll. An der Scheune des Voßschen Gutshofes schaffen Raabe-Schüler ein Wandgemälde, dann wird die Scheune abgerissen, der Gutshof bebaut und... das Gemälde ersteht neu! Der CDU-Bürgermeister betreibt die Bebauung des Kalkwerks und... kommt seiner Abwahl durch Rücktritt zuvor! Im Jahre 1996 erlebt die Redaktion die Unterstützung durch junge Mitarbeiter: **Moritz Gabriel und Sebastian Rüter** – leider nur für allzu kurze Zeit. Der SPD-Ortsverein feiert seinen 50sten.

Der Bezirksrat wird um zwei Mitglieder verkleinert, ich gebe meine Verantwortlichkeit für Mascherode Aktuell an Henning

Kramer ab. Das Layout wird nun nicht mehr mit der Hand geklebt, sondern am Bildschirm gesetzt. Mir ist der schönste Spaß genommen. Die Teamarbeit mit Termindruck, Streit und Einigung, Improvisation und Spaß, mit Provokation und Resignation ist überflüssig. Vor dem Bildschirm hat nur einer Platz. Und der macht dann alles. Meine aktive Mitarbeit endet im Jahre 1998. Aber wenn ich meinen Stapel Mascherode Aktuell durchblättere, erinnere ich mich daran, was für einen Riesenspaß ich daran gehabt habe... und hoffentlich auch unsere geneigten Leser.

Axel Bähge

So fährt der Bus

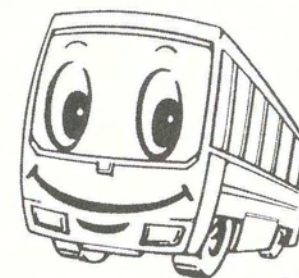
Morgens völlig locker und entspannt zur Arbeit zu fahren, den Tag gelassen an sich herankommen zu lassen – wer wünscht sich das nicht? Sich als erstes die interessantesten oder wichtigsten Meldungen der örtlichen Presse – BZ oder Mascherode Aktuell – noch vor allem Tagesgeschehen in aller Ruhe zu Gemüte zu führen, wer möchte darauf verzichten? Die blühenden Gärten an sich vorüber ziehen zu lassen, in Farben zu schwelgen – wem täte das nicht gut?

Wer so den Tag beginnen kann, wer entsprechend den Arbeitstag ausklingen lassen kann, der mag sich zu Recht glücklich schätzen, der fährt entweder mit dem Fahrrad oder mit dem Bus in die Stadt. Wer möchte da auf angenehme Minuten verzichten?

Je mehr, desto schöner. Busfahrer aus der Südstadt werden es bald zu schätzen wissen, die Gärten an der Nitzschestraße an sich vorüberziehen zu lassen, durch das

schöne Mascherode und am Heidbergpark entlang kutschiert zu werden – angenehmer kann ein Tag nicht beginnen. Und umgekehrt: besser kann man den Stress eines anstrengenden Tages nicht hinter sich lassen.

Welchen Wert hat da das Wort vom „Umweg“? Was heißt da „Umweg“, was ist denn ein Umweg? – Kein Mascheroder hat darüber je ein Wort verloren, das der Bus nicht direkt auf der Salzdahlumer Straße zum Hauptbahnhof fährt, sondern erst noch durch die Südstadt, über den Welfenplatz, dorthin gelangt. – Nun schlagen die Wellen hoch, Verwerfungen lassen sich ausmachen: das Neue, Ungewohnte



mehr für Rat und Bezirksrat kandidieren. – Strafen Sie damit die Verkehrsbetriebe, Herr Rüh-

Bezirksrat ernst genommen

Straßennamen im Neubaugebiet „Schmiedeweg“

Zur Bezirksratssitzung am 8.2.2001 hatte die SPD den Antrag gestellt, eine der neuen Straßen im Neubaugebiet Schmiedeweg nach Heinrich Netzel zu benennen. Nach einigem Hin und Her einigten sich die beiden Fraktionen im Bezirksrat auf einen (schlechten) Kompromiss, der bei den Zuhörern Unverständnis und Missfallen hervorrief (siehe ma vom März d.J.). Das Vermessungsamt (heute Amt für Geoinformationen), u.a. auch zuständig für Straßenbenennungen, ging jedoch auf den Vorschlag der SPD ein und begründet das auch: Straßennamen sollen grundsätzlich eine Orientierung für Suchende ermöglichen. Alle drei Straßen sollten daher nach Mascheroder Persönlichkeiten benannt werden.

In der 26. Sitzung des Bezirkesrates wurde daher beschlossen, dass die Planstraßen B bis D, die nahezu parallel zur Landwehrstraße verlaufen, den Namen „Heinrich-

Netzel-Weg“ erhalten – so, wie es die SPD von Anfang an vorgeschlagen hatte. Heinrich Netzel hat in den 50er und 60er Jahren die Entwicklung Mascherodes zukunftsweisend wie kein anderer geprägt, ihm gebührt an erster Stelle ein entsprechendes Denkmal!

Die Planstraße A, die von der Salzdahlumer Straße in das Neubaugebiet führt, erhält den Namen „Heinz-Waaske-Weg“. Heinz Waaske entwarf und konstruierte Fotokameras, sein bekanntestes Werk ist die berühmte „Rollei 35“. Die Planstraße E, parallel zum östlichen Waldrand gelegen, wird der „Hans-Scholkemeier-Weg“. Hans Scholkemeier war einer der großen Landwirte in Mascherode, im Gemeinderat der damals noch selbständigen Gemeinde Mascherode lenkte er viele Jahre die Geschicke des Dorfes, unserer Kirche hat er zusammen mit seiner Frau sogar eine Glocke gespendet.

mann? Können Sie mit einem selbstdefinierten Misserfolg nicht leben? Jahrelang sind Mascheroder durch die Südstadt in die Stadt gefahren und haben darüber nicht gemostert. Ab August werden die Südstädter in eben diesen Genuss kommen, wenn sie mit der neuen Buslinie 411 in Richtung Innenstadt fahren. Ein Grund, zufrieden zu sein, mehr zu genießen – aber doch nicht, sich in den Schmollwinkel zu verziehen.

Ab 6.8.2001 fährt der Bus über die Salzdahlumer Straße direkt nach Mascherode und dann weiter bis zum Welfenplatz – Gute Fahrt!

Damit ist nicht nur den Suchenden eine Orientierung gegeben; den neuen Mascheroder Bürgern mag es gleichermaßen ein Zeichen sein, sie in die Dorfgemeinschaft aufnehmen zu wollen.

Gesungene Überraschung

Mit einem Ständchen zur 65-jährigen Mitgliedschaft überraschten die Sänger des MGV „Harmonia“ ihren Sangesbruder und Ehrenmitglied **Artur Plünncke**. Seit dem 1. März 1936 ist er Mitglied des Männergesangvereins, viele Jahre war er aktiv und hat auch jetzt noch als Passiver immer ein offenes Ohr für seinen Verein. Vor seinem Haus, Am Kalkwerk 1, sangen ihm seine Sangesbrüder unter der Leitung ihres Dirigenten **Heinz Denzin** zu diesem besonderen Ehrenfest einige Lieder und überreichten ihm eine Ehrenurkunde sowie ein schönes Geschenk.

Wechsel im SPD-Ortsverein

Nach mehr als elf Jahren trat **Henning Kramer** Anfang April aus persönlichen Gründen vom Vorsitz des SPD-Ortsvereins zurück. In dieser Zeit hatte er in Zusammenarbeit mit dem Vorstand und unterstützt von vielen aktiven SPD-Mitgliedern eine Vielzahl von Wahlkämpfen organisiert und mitgemacht. In dieser Zeit erhöhte sich in Mascherode insbesondere bei den Wahlen zum Bezirksrat und Rat der Stadt der Stimmenanteil der SPD kontinuierlich. Im Bezirksrat vertrat Kramer konstruktiv und erfolgreich die Interessen der Mascheroder Bürger. Bei der letzten

Kommunalwahl erhielt er auf dem Platz 4 der Ratswahlliste mehr Stimmen als die Kandidatin auf dem Platz 3. Das komplizierte Auszählungsverfahren ergab dennoch, dass er nicht in den Rat einziehen konnte. Als Bürgermitglied gehört er jedoch in dieser Wahlperiode dem Umweltausschuß an.

Ebenfalls aus persönlichen Gründen gab Kramer kürzlich sein Mandat im Bezirksrat zurück. Seit der Sitzung am 1. Juni ist **Dieter Pilzecker** in diesem Gremium dessen Nachfolger.

Die Mitgliederversammlung des SPD-Ortsvereins wählte am 5.

April **Dirk Ransch** als neuen Vorsitzenden. Der 40 Jahre alte Jurist ist verheiratet mit Elisabeth Ransch und stolzer Vater von zwei Söhnen (1/2 Jahr und 2 ¼ Jahre alt), er wohnt mit seiner Familie seit 1996 in Mascherode. Seit etwa drei Jahren ist er bei der Creditreform Hildesheim tätig, davor war er Anwalt in Hannover. Mitglied der SPD ist er seit 1982. Eines seiner Ziele ist, die Arbeit im Ortsverein zu aktivieren, die Arbeit mit Inhalten zu füllen und möglichst viele der Mitglieder zu mobilisieren, im Ortsverein mitzuarbeiten. Seine politischen Schwerpunkte liegen auf den Bereichen Verkehrspolitik, Kinder-, Jugend- und Familienpolitik.

SPD-Kandidaten für die Wahl am 09.09.2001

Am 09.09.2001 finden Kommunalwahlen in Braunschweig statt. Den Braunschweiger Bürgerinnen und Bürgern bietet sich zum ersten Mal die Möglichkeit, den Oberbürgermeister direkt zu wählen. Für die SPD kandidiert der langjährige Vorsitzende der SPD-Ratsfraktion **Gernot Tatsch**. Wer näheres über Gernot Tatsch erfahren möchte, dem sei die sehr interessante Homepage im Internet unter www.gemot-tatsch.de empfohlen.

Für die Ratswahl fand am 19.04.2001 unter der Leitung des Landtagsabgeordneten Klaus-Peter Bachmann eine Delegiertenversammlung für den Wahlkreis 21 unter der Beteiligung der Ortsvereine Heidberg/Melverode, Stöckheim/Leiferde, Südstadt/Lindenberg, Mascherode und Rautheim statt. Die Konferenz einigte sich auf einen gemeinsamen Wahlvorschlag, der auf dem Unterbezirksparteitag am 19.05.2001 angenommen worden ist. Die Liste wird auf Platz 1 von

der Ratsfrau und Stöckheimer Bezirksbürgermeisterin Gabriele Hübner angeführt. Auf Platz 2 kandidiert der Ratsherr und Heidberger Ortsvereinsvorsitzende Klaus-Dieter Kusatz. Auf Platz 3 kandidiert die Ratsfrau und Rautheimer Ortsvereinsvorsitzende Rita Schiermann. Auf Platz 4 steht der 22jährige Student Steffen Kirsch aus Stöckheim, auf Platz 5 Dirk Ransch (Mascherode). Auf den Plätzen 6-10 kandidieren Monika Krage, Arnold Kruppa, Monika Wittig, Manfred Bähre und Renate Möller-Schlafke.

Für den neuen Bezirksrat Südstadt/Lindenberg/Rautheim/Mascherode (Stadtbezirk 213) fand am 20.04.2001 die Delegiertenkonferenz ebenfalls unter der Leitung des Landtagsabgeordneten Klaus-Peter Bachmann statt. Es konnte eine Liste mit 20 Kandidatinnen und Kandidaten zusammengestellt werden. Auf Platz 1 der SPD-Liste und damit für das Amt der Bezirksbürgermeisterin kandidiert die Ratsfrau Rita Schir-

rmann aus dem Ortsverein (OV) Rautheim; auf Platz 2 kandidiert Hans-Joachim Vogelbein aus der Südstadt/Lindenberg; Platz 3 Ingrid Wolters (OV Südstadt/Lindenberg), Platz 4 **Dirk Ransch (OV Mascherode)**, Platz 5 Jürgen Meeske (Vors. des Kleingärtnervereins „Zu den Linden“ in Mascherode), Platz 6 Marion Wittig, Platz 7 Manfred Bähre, Platz 8 Monika Krage, Platz 9 Horst Müller, Platz 10 Hannelore Voges, Platz 11 **Edmund Netzel (Mascherode)**, Platz 12 **Johannes Vogel (Mascherode)**, Platz 13 Gisela Krüger, Platz 14 Detlef Kühn, Platz 15 Brigitte Zell-Walcok, Platz 16 Dieter Heinecke, Platz 17 **Regine Wellner (Mascherode)**, Platz 18 Daniel Eck, Platz 19, Stefan-Andreas Hesse, Platz 20 Hans-Joachim Struck.

Weitere Informationen zu den Kandidaten erfolgen in der nächsten Ausgabe von **Mascherode Aktuell**.

Kommunalpolitische Leitlinien für Braunschweig

Auf der Wahlgebietsdelegiertenkonferenz des SPD-Unterbezirks Braunschweig wurden am 19.05.2001 einstimmig die kommunalpolitischen Leitlinien für Braunschweig beschlossen. Mit den kommunalpolitischen Leitsätzen hat die SPD Handlungsrichtlinien formuliert, an denen sich die Politik orientieren soll. Die Leitlinien sind keine Wahlversprechen im üblichen Sinne, sondern dienen der Orientierung bei der politischen Tätigkeit. Im folgenden soll versucht werden, den Inhalt verkürzt darzustellen.

Die kommunalpolitischen Leitlinien sind unterteilt in 5 Abschnitte. Abschnitt 1 befaßt sich mit der **Wirtschaft- und Finanzpolitik** im Rahmen der Region. Demnach soll die Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung professionalisiert werden und durch eine leistungsfähige Wirtschaftsförderungsgesellschaft erfolgen. Dabei wird die Notwendigkeit gesehen, die Bestandspflege von Betrieben und Dienstleistungseinrichtungen in der Region mehr zu beachten und diese zu betreuen im Rahmen der Wirtschafts- und Beschäftigungspolitik. Als Verpflichtung sieht die SPD an, den Forschungsstandort Braunschweig zu erhalten und zu stärken. Deshalb soll der Forschungsflughafen ausgebaut werden und Braunschweiger Biotechnologiefirmen soweit wie möglich unterstützt werden. Die Wirtschaftspolitik der Stadt muß, den Leitlinien zufolge, darauf ausgerichtet sein, Braunschweig als Einkaufszentrum der Region zu stärken. Deshalb soll die Attraktivität der Innenstadt weiter gesteigert werden. Voraussetzung hierfür ist eine annehmbare Verkehrspolitik für alle Verkehrsteilnehmer, so-

wohl Auto- und Radfahrer als auch Fußgänger. Demnach muß der Öffentliche-Personen-Nahverkehr (ÖPNV) gefördert und ausgebaut werden, damit die Mobilität für alle Bürgerinnen und Bürger gesichert und verbessert werden. Weil ein starkes Braunschweig ein starkes Umland braucht (und umgekehrt) bedarf es eines Zukunftskonzept für die Region. Es soll deshalb geprüft werden, ob dem Zweckverband Großraum Braunschweig weitere zusätzliche Aufgaben übertragen werden können, und welchen weiteren Kooperationen mit anderen Gemeinden eingegangen werden können. Voraussetzung aller Vorhaben ist eine solide Finanzpolitik, die eine konsequente Schuldensenkung zum Ziel hat.

Abschnitte 2 befaßt sich mit dem **Lebensraum Stadt, Kunst und Kultur, Sport und Toleranz gegenüber ausländischen Mitbürger und Mitbürgerinnen**.

Ziel sozialdemokratischer Politik



ist demnach die Attraktivität der Stadt stetig zu steigern. Deshalb muß eine zukunftsorientierte Stadtplanung in den nächsten Jahren fortgesetzt werden.

Neben der Erschließung neuer Baugebiete (insbesondere für Familien mit geringerem Einkommen), sind infrastrukturelle Angebote wie Verkehrsanbindung, Einkaufsmöglichkeiten, Schulen und Kindergärten zu schaffen. Um die Lebensqualität in Braunschweig weiter zu steigern, soll die Umweltpolitik konsequent weiter entwickelt werden. Im Bereich Kunst und Kultur ist u.a. ein Ziel, den traditionsreichen Bestand der bedeutenden städtischen Einrichtungen, wie Büchereien, Museen, Archive, Theater, Musikschule usw. zu sichern. Für die SPD ist Sport ein unverzichtbarer Bestandteil eines funktionierenden Allgemeinwesens. Ziel ist deshalb den Bestand an kommunalen Sporthallen und Sportplätzen zu erhalten, und Sportvereinen finanziell und personell zu unterstützen, Sportgrossveranstaltungen durchzuführen. Ehrenamtlich Tätige in allen Bereichen sollen gestärkt und unterstützt werden. Die SPD achtet ausländischen Mitbürger und Mitbürgerinnen als Teil unserer Gesellschaft und wird ihre Teilhabe an der Entwicklung unseres Gemeinwesens weiterhin unterstützen.

Abschnitt 3 der Leitlinien befaßt sich mit **Arbeit-, Sozial- und Gesundheitspolitik**.

Jugendarbeitslosigkeit soll bekämpft werden. Der von der SPD initiierte Beschäftigungsbetrieb soll seine Arbeit fortsetzen, um jungen Menschen Arbeit zu geben. In Zusammenarbeit mit an-

deren Trägern sollen Qualifizierung und Erwerbsarbeit bereit gestellt werden, damit zukünftig kein junger Mensch unter 25 Jahre mehr auf Sozialhilfe angewiesen ist. Um in Not geratene Bürger und Bürgerinnen rechtzeitig helfen zu können, soll der Braunschweiger Präventionsrat weiter gestärkt werden. Der Braunschweig-Pass muss erhalten bleiben, um sozial schwache Bürgerinnen und Bürger zu unterstützen.

Die hervorragende Gesundheitsversorgung durch das städtische Klinikum soll weiterhin gewährleistet sein. Die Gesundheitsprävention soll deshalb ausgebaut werden. Um Wirtschaftlichkeitsreserven auszunutzen, sollen ambulante und stationäre Versorgung vernetzt werden. Für Behinderte sollen Barrieren abgebaut werden und ihnen die Möglichkeit gewährt werden, an allen Bereichen des sozialen und kulturellen Lebens teilzunehmen.

Die Interessen älterer Menschen sollen berücksichtigt werden, ihre Interessen gefördert werden. Fortsetzung der eigenständigen Frauenpolitik, wie z.B. Erhalt des Frauen- und Seniorentaxis, Berücksichtigung frauenspezifischer Belang bei öffentlichen Planungsvorhaben im Bauwesen und Straßenverkehr. Abschnitt 4 befaßt sich mit **Kinder-, Jugend-, Familien- und Schulpolitik**.

Zentrales Anliegen der SPD in Braunschweig ist, das Profil Braunschweigs als kinder-, jugend- und familienfreundliche Stadt weiterzuentwickeln. Deshalb hat u.a. die Sicherheit von Kindern und Jugendlichen vor Gefahren im Straßenverkehr, vor Gewalt, Missbrauch und Drogen höchste Priorität.

Die Sanierung und Modernisierung der Schulen soll fortgesetzt werden, die Verlässliche Grundschule in Braunschweig soll weiter ausgebaut werden, neue Ganztagsangebote im Schulbereich soll geschaffen werden. Weil die Schule der zentrale Ort der Kinder ist, muß auch in Zukunft Betreuungs- und Freizeitangebote anbieten. Das Sanierungsprogramm für Spielplätze soll fortgesetzt werden.

Abschnitt 5 der Leitlinien befaßt sich mit der **bürgernahen und serviceorientierten Verwaltung**.

Die SPD ist dafür, dass im Zuge der Verwaltungsreform die Verwaltung weiter zu einem modernen Dienstleistungsunternehmen umgebaut wird. Bei der Frage ob städtischen Dienstleistungen öffentlich oder privat organisiert werden, dürfen ideologische Ansichten nicht maßgebend sein. Entscheidend sollen hierbei die garantierte Qualität zu finanzierbaren Bedingungen. Bei Entscheidungen der Verwaltung sollen die Erfahrungen und Kompetenzen der Bürgerinnen und Bürger einbezogen werden. Wer sich für die vollständigen Kommunalpolitischen Leitlinien interessiert kann diese im Internet unter www.spd-braunschweig.de/braunschweig einsehen oder sich diese im SPD-Unterbezirk, Schloßstraße 8, abholen.



Wahl-Info

Wer ist wahlberechtigt?

Zu den Kommunalwahlen ist wahlberechtigt, wer am Wahltag das 16. Lebensjahr vollendet hat, die Staatsangehörigkeit eines Mitgliedstaates der EU besitzt und seit mindestens dem 9. Juni 2001 in Braunschweig wohnt.

Werde ich zu meinem Wahlrecht informiert?

Wer am Stichtag 5. August 2001 die Wahlrechtsvoraussetzungen erfüllt, wird "von Amts wegen" in das Wählerverzeichnis eingetragen und erhält bis zum 17. August 2001 eine Wahlbenachrichtigungskarte. Darin wird mitgeteilt, in welchem Wahllokal jeweils gewählt werden kann.

Wer keine Wahlbenachrichtigungskarte erhalten hat, sollte sich sofort beim Wahlamt melden.

Wann und wo wird gewählt?

In Mascherode gibt es die Wahlbezirke 340 (Mascherode Mitte), 341 (Mascherode Süd) und 342 (Mascherode Nordwest); die Wahlbezirk und Wahllokal stehen auf der Wahlbenachrichtigungskarte.

Briefwahl

Wenn es Wahlberechtigten aus besonderen Gründen am Wahltag nicht möglich ist, das Wahllokal aufzusuchen, können sie ihr Wahlrecht durch Briefwahl ausüben. Die notwendigen Unterlagen müssen rechtzeitig schriftlich oder persönlich im Wahlamt angefordert werden. Eine Anforderung von Briefwahlunterlagen per Telefon oder per E-Mail ist nicht möglich.

Es gibt folgende Möglichkeiten, seine Stimmen per Briefwahl abzugeben:

- Wahlberechtigte können vom 17.8. bis zum 7.9.2001,

18.00 Uhr, persönlich die Briefwahlunterlagen im Wahlamt beantragen und dort auch gleich wählen. Jeder Wahlberechtigte erhält nur seine persönlichen Unterlagen. Die Abholung z. B. für Familienmitglieder ist nicht möglich.

- Die Briefwahlunterlagen können schriftlich beim Wahlamt angefordert werden. Praktisch

und sinnvoll ist es, dies mit dem Antrag auf der Rückseite der Wahlbenachrichtigung zu tun. Die Unterlagen werden dann umgehend an die genannte Adresse geschickt, wobei selbstverständlich auch Urlaubsanschriften im In- und Ausland angegeben werden können. Besonders zu beachten sind jedoch die Postlaufzeiten.

- Wenn ein Wahlberechtigter plötzlich erkranken sollte, können die Unterlagen noch bis zum 9. September, 15.00 Uhr, abgeholt werden. Hierzu muss die Person, die die Unterlagen abholt, einen vom Wahlberechtigten unterschriebenen Antrag und eine formlose schriftliche Vollmacht vorlegen.

Gaststätte „Zum Eichenwald“ 50 Jahre im Familienbesitz

Das wechselhafte Schicksal der Dorfgaststätte „Zum Eichenwald“ geriet in ruhigeren Bahnen, nachdem der Schlachtermeister Karl Frede das Anwesen gepachtet hatte.

Eine Geschäftsidee, die auch heute noch Qualität, Frische und guten Service gerade im ländlichen Raum garantiert, ist die Kombination von Schlachtereie und Gaststätte. **Karl Frede** und seine Frau **Anneliese** haben es verstanden, dieses erfolgreich anzuwenden. Schlachtereie und Gaststätte wurden mehrfach modernisiert, erweitert und umgebaut mit dem Ergebnis, dass beide Betriebe aufblühten und Karl Frede zusammen mit seiner Frau das gesamte Anwesen im Juli 1961 als Eigentum erwarben. Als sich beide aus Altersgründen zurückziehen mußten, war es für den Sohn Andreas keine Frage, den elterliche Betrieb fortzuführen. Zuerst pachtete er die Gaststätte von seinen Eltern, zum 1. Februar 1981 übernahm er sie zusammen mit seiner Frau Waltraud endgültig und baute sie unter Einbeziehung

des inzwischen aufgegebenen Schlachterladens zu einer großzügigen Gaststätte um. Liebe zum Beruf und hohes persönliches Engagement von **Waltraud** und **Andreas Frede** begründen bis heute den weit über



Braunschweig hinausreichenden Ruf dieser besonderen Gaststätte, die ihre dörflich-ländliche Tradition erfolgreich mit aktuellen Publikumswünschen verbindet. Eingeweihte haben schon sein einiger Zeit bemerkt, dass sich der Sohn Tim sehr interessiert und kreativ in der Küche hervortut. Das gibt Anlaß zur Hoffnung, dass Bestand und Qualität des „Eichenwald“ in alter Familientradition den Mascherode dem langfristig erhalten bleiben.

Das alles ist für Familie Frede Grund genug, zu einem Jazz-Frühschoppen mit der Delta Mood Jazzband am 1. Juli von 11 bis 15 Uhr bei hoffentlich sommerlichen Temperaturen einzuladen; für Speisen und Getränke in gewohnter hoher Qualität und Menge sowie für die Musik werden 25 DM erbeten - also: nichts wie hin und genießen!



Foto: W. Sump

Am Sonnabend, den 17. März trafen sich um 9.30 Uhr wieder viele Mascherode an der Waldecke „Am Kleinen Schafkamp“, um die Waldränder und die Umgebung der Wanderweg von achtlos weggeworfenem Unrat zu reinigen.

75 Jahre KKS-Mascherode

Das Jubiläum des Kleinkaliber-Schützenvereins (KKS) beginnt in diesen Tagen. Am 8. Juni eröffnet Bezirksbürgermeister **Adolf Steinau** die

Serie der Schießwettbewerbe.

Am folgenden Sonnabend findet das 40.

Dorfvereins-Pokalschießen statt. Wett-

kämpfe mit Luftgewehr und

Kleinkaliber schließen sich in der darauf folgenden Woche an. Aus



dem Programmheft des KKS geht hervor, zu welchen Zeiten die einzelne Wettbewerbe stattfinden, an denen sich auch Mascheroder beteiligen können, ohne Mitglied des KKS zu sein. So

kann man beispielsweise auf die „Volkskönig-Scheibe“ schießen.

Am 23. Und 24. Juni geht es dann so richtig los: Am Sonnabend startet der Festumzug mit den Dorfvereinen

und dem Spielmannszug

Schluden um 18 Uhr am „Kleinen Schaf-

kamp“, um 19.30 Uhr wird das Schützenfest in der Scheune von **Henning Scholkemeier-Bosse** von der Vorsitzenden Rita Wörn-del eröffnet. Am diesem Abend wird das neue Königshaus ausgerufen und das Ergebnis des Dorfvereins-Pokalschießens bekanntgegeben.

Fortgesetzt wird das Jubiläumsprogramm mit dem traditionellen Frühstück ab 11 Uhr, in diesen Jahr ebenfalls in der Scheune von Henning Scholkemeier-Bosse - Frühstücksmarken zu 16 DM können beim KKS oder im „Eichenwald“ vorher erworben werden.

Willkommen Linie 411, ade Nachtexpress NE2 . . .

. . . und wie kommt man nun aus Mascherode in die Stadt, muß man nun vom Jolly-Joker zu Fuß nach Hause gehen? Ist das Angebot der Verkehrsbetriebe zukunftsweisend oder kundenfreundlich? - Das sind Fragen, die sich aktive Mascheroder stellen, seit in der örtlichen Presse immer wieder Schreckensmeldungen bezüglich der geplanten Fahrplan- und Routenänderungen von Bus und Bahn zu lesen waren.

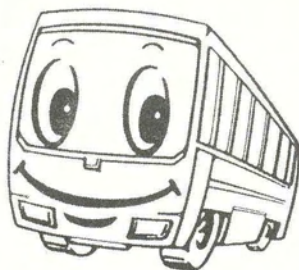
Wie wird die neue Linienführung in die Stadt aussehen, wie lange muß man warten, bis man endlich nach Hause, nach Mascherode kommt? Diese Fragen beschäftigen so manchen Mascheroder.

Das Schlechte vorweg: Die NE 2 wird nicht mehr fahren, und: Busse und Bahnen werden tagsüber im 20 Minutentakt fahren. Das heißt im konkreten Fall, dass die in 411 umbenannte Buslinie 11 von 5.00 Uhr bis 20.00 Uhr

alle 20 Minuten von der Endhaltestelle Welfenplatz über Mascherode, Hauptbahnhof, Jasperallee zum Rathaus und dann weiter nach Lamme fährt. - Weil unserem Wunsch, jeden Bus auch den Buchenkamp zu bedienen, aus 'betrieblichen Gründen' nicht entsprochen werden konnte, wird an der Ecke „Hinter den Hainen/Am Steintore“ eine weitere Haltestelle eingerichtet.

Nach 20.00 Uhr fährt der Bus auf der gleichen Strecke bis 1.30 Uhr alle 30 Minuten, am Sonnabend fährt nun der letzte Bus um 2.30

Uhr vom Rathaus ab. - Für Nachtschwärmer mag das zu früh sein, aber mehr scheint nun wirklich nicht drin zu sein.



Impressum:

Herausgeber SPD Mascherode
Verantwortlich Henning Kramer
Mitarbeit Horst Schultze
Dirk Ransch

Redaktions-Anschrift:
Henning Kramer
Am Kohlikamp 34
38126 Braunschweig

Satz: HKR-WP
Druck: Lebenshilfe BS
Auflage: 1.700